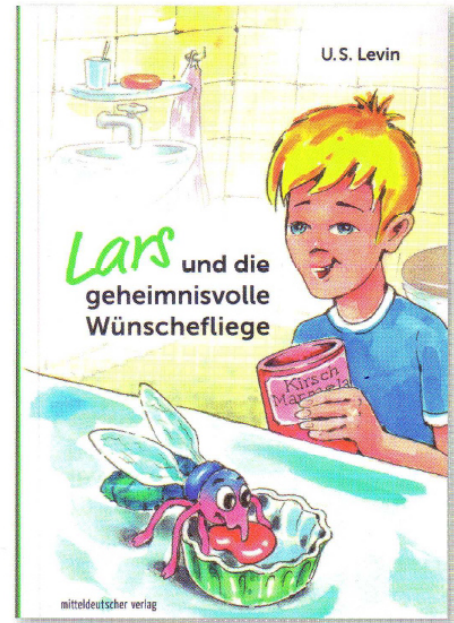


U. S. Levin

Lars und die geheimnisvolle Wünschefliege

Illustriert von Ralf Alex Fichtner
Mitteldeutscher Verlag, Halle 2016
ISBN 978-3-95462-644-1

U.S. Levin erzählt in seinem Kinderbuch sensibel wie packend die Geschichte eines zehnjährigen Jungen, der in eine neue Schule kommt. Seine Familie ist umgezogen, weil seine Eltern aufgrund ihres Berufs wenig Zeit für ihren Sohn haben. Lars' Mutti ist Abgeordnete im Sächsischen Landtag und sein Vater Geschäftsführer in einem Leipziger Werk, das Elektroautos herstellt. Weil seine Eltern so viel arbeiten, wohnen sie nun alle in einer großen Villa in Markkleeberg gemeinsam mit Oma Helgard und Opa Manfred. Die kümmern sich um ihn. Doch Lars' Jungenleben ist ziemlich schwierig geworden, vor allem, wenn der Zehnjährige an seine Mitschüler Kai und Peter denkt.



Mal schob ihn Kai von rechts, dann rempelte Peter von links. „Bitte tut mir nicht weh, bitte!“, winselte Lars. „Wir tun dir doch nicht weh!“, grölte Peter und gab Lars einen ordentlichen Schubs. Lars torkelte nach links, wo ihm Kai ebenfalls einen kräftigen Stoß in die Rippen verpasste. „Du kannst wohl nicht mal freihändig laufen?“, krakeelte Kai, und Peter lachte hämisch. (Zitat)

In seiner neuen Klasse gilt Lars als Außenseiter. Auch Freunde findet er nicht. Der Schriftsteller U. S. Levin schildert eine keinesfalls untypische Situation von Kindern lebensnah, ergreifend und mitfühlend und wunderbar märchenhaft, denn da passiert etwas Unfassbares: Lars fängt eine Fliege. Nein, keine gewöhnliche Fliege, sondern eine, die sprechen kann. Sie fleht um ihr Leben. Lars hat Mitleid. Als Dank erfüllt sie dem Viertklässler jeden Wunsch. Da verschwinden die ungeliebten Eier aus dem Kühlschrank, Klassenrowdy Peter muss ins Krankenhaus, und Lars schießt sogar ein Tor und beeindruckt Fußballtrainer Tretner. Lars wird immer mutiger, kräftiger und selbstbewusster. Gleichzeitig entwickelt sich zwischen der Fliege Fred und ihm eine freundschaftliche Vertrautheit. Literarisch trefflich gelungen, denn die geheimnisvolle Wünschefliege Fred fungiert als Mittel zum Zweck: Mit Selbstreflexion und Glauben an eigene Stärken gelangen Erfolge, kleine wie große. Der Protagonist entwickelt sich zum Helden. Lars schießt Tore und bringt zusammen mit Peter und Kai einen gefährlichen Bankräuber zur Strecke. Dafür dürfen sie sich ins Goldene Buch der Stadt eintragen und erhalten eine große Belohnung. Und das alles, obwohl die Wünschefliege Fred plötzlich verschwunden ist ...

Die Geschichten um „Lars und die geheimnisvolle Wünschefliege“ sind fröhlich, bunt, frech, voller Dynamik illustriert von Ralf Alex Fichtner. Insgesamt 21 Episoden mit imposanten, gereimten Überschriften, wie „Am Meer da stept der Bär“ oder „Die Ganoven sind die Doofen“ laden zum Lesegenuss ein.

Der in Markkleeberg lebende Schriftsteller U.S. Levin, der seit 1991 satirische Texte für den „Eulenspiegel“ sowie Kurzgeschichten und Erzählungen für Erwachsene schreibt, beeindruckt nunmehr mit seinem ersten Kinderbuch. Das in überschaubarer Perspektive Erzählte bedient sich einer klaren und einfachen Sprache, die Figuren sind realistisch wie originell, die Handlung herrlich wie lustig, manchmal auch etwas traurig und nachdenklich. Insgesamt kreiert der Schriftsteller Levin eine berührende Geschichte, in der sich nicht nur Kinder wiederfinden können. Empfohlen für Menschen von 9 bis 12 Jahre. Ein mitreißendes Kinderbuch, besonders, aber nicht ausschließlich nur für Jungen. Absolut kurzweilig und unbedingt lesenswert!

(AW)